Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. v. stadtamtl. Red. R. Eigl.
16. Jahrg. Wien, Freitag 18. Mai 1906.

Neue Gassenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Hr. Hölzl die Gasse im 19. Bezirk, welche von der Villagasse abzweigt, die Sandauhöhlgasse durchschneidet und zur Hohen Warte führt, nach Ludwig Graf von Wallmoden-Gimborn (1769 bis 1862 mit „Wallmodengasse" benannt. Dieser Graf zeichnete sich als österreichischer General, insbesondere durch ein glänzendes Waffenstück in der Schlacht von Hanau (1809) aus u. trat dann in russische Dienste über. In den Freiheitskriegen führte er das Kommando der russisch-deutschen Legion, welcher auch das Lützow'sche Korps unterstand, dessen Mitglied Theodor Körner war. Die Parallelgasse zur Silbergasse, welche zwischen der Pfarrwiesen- und Sylvigasse liegt, wurde nach der Wiener Patrizierfamilie Tallesbaum, welche die dortigen, in der primitiven „Hard" genannten Ried gelegenen Gründe im Jahre 1292 dem Schottenkloster schenkte, mit „Tallesbaumgasse" benannt.

Bezirksvertretungen. Die Vertretung des Bezirkes Josefstadt hält am Dienstag den 22. d. wie üblich eine öffentliche Sitzung ab.

Gemeindevermittlungsamt Wieden. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung für das Vermittlungsamt zum Vor- [illegible] versuche zwischen streitenden [illegible] im 4. Bezirk gewählt zu Vertrauensmännern die Gemeinderäte Rudolf Lozgowsky, Johann Alfred Bauer, Emil Pauesch und Julius Vignati, den Bezirksausschuß Franz Rimöpl und die Bezirksräte Johann Higani, Gustav Pernitsch u. Karl Pokorny, zu Ersatzmännern den GR. Robert Rudolf Moraffe und die Bezirksräte Hugo Luy u. Karl Janikar und Georg Pfily.

(Direktorstelle.) Die erledigte Stelle des Direktors des Franz Josef-Jugend-Asyles zu Meinzierl in Ind. Österreich gelangt zur Besetzung. Diese Stelle wird vorläufig nur auf ein Jahr provisorisch verliehen. Mit der Stelle sind Jahresgehalt von 2400 K, drei bei der Pensionierung oder Quiescierung zu erhaltende Quinquennien à 400 K, eine Naturalwohnung im Asylgebäude, der Bezug des für diese Wohnung vorhandenen Brenn- und Beleuchtungs-Materials und die Verköstigung für sich und seine Familie verbunden. Der sämtlichen Obliegenheiten eines Direktors des Franz Josef-Jugend-Asyles sind in der Instruktion für den Direktor und in der Hausordnung enthalten, welche Behelfe in der Präsidialkanzlei, I. Rathaus, 1. Stock, während der Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen. Bewerber um diese Stelle müssen österr. Staatsbürger und verheiratet sein und die Lehrbefähigung für öffentliche Volksschulen besitzen. Außerdem dürfen sie das Alter von 40 Jahren nicht überschritten haben. Der Gattin des Direktors obliegt ohne Anspruch auf eine Honorierung die Besorgung und Überwachung aller in einem geordneten Haushalte der Familienmutter zukommenden Geschäfte. Die ungestempelten Gesuche um diese Stelle sind mit den nötigen Dokumenten bis 15. Juni 1906 an den Verein zur Errichtung und Erhaltung des Franz Josef-Jugend-Asyles, Wien I., Lichtenfelsgasse 2, Haus Palfy, einzusenden.

Der Nachlaß Hugo Wolf's. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Dr. Krern beschlossen, die Widmung folgender Gegenstände aus dem Besitze des Tondichters Hugo Wolf seitens des aufgelösten Hugo Wolf-Vereines für die städt. Sammlungen anzunehmen: Das Klavier Hugo Wolf's; drei Totenmasken, abgenommen von Bildhauer Leisert; ein Konvolut aus Wolf's Wohnung, Schreibtisch, „vortreffliche Lehrmeister" Textbuch und ein Kistchen, enthaltend 73 persönliche Andenken, Bildnisse und Gebrauchsgegenstände. Die kleineren Gegenstände sollen in einem Schaukasten untergebracht werden.

Das historische Museum der Stadt Wien ist seit dem 20. d. M. vorläufig der I. u. v. Landes-Weinkost geschlossen.

Wr. Rathaus v. Korrespondenz
18. Mai 1906.

Die Gemeindewahlen.

Mit der Ersatzwahl für je ein Mandat im 9. und 18. Bezirk aus dem ersten Wahlkörper wurden heute die Gemeinderatswahlen beendet: der 9. Bezirk wurde von den Sozialdemokraten behauptet, im 18. Bezirk wurde der Christlichsoziale Kandidat mit großer Mehrheit gewählt. Durch den mit dem heutigen Tag abgeschlossenen Wahlen tritt in der Zusammensetzung der Parteien im Gemeinderat insofern eine Änderung ein, als die Sozialdemokraten mit einem Plus von 4 Stimmen, die Liberalen mit neuem Mandat von 4 Stimmen in den Gemeinderat einziehen. Die christlichsoziale Partei, welche 7 Mandate an die Sozialdemokraten abgeben muß, ebenso viele Mandate den Sozialdemokraten entreißt, bleibt in ihrer Stärke unverändert.

In den Wahlen für die Bezirksvertretungen wählte der erste Wahlkörper des Bezirkes Leopoldstadt sozialdemokratisch, der Bezirk Ottakring u. Leopoldstadt christlichsozial, also ebenso wie bei der letzten Wahl vor 6 Jahren.

Nachstehend das Ergebnis:

Alsergrund: Wählerzahl 1867. Abgegebene Stimmen 991, hiervon 984 gültig. Gewählt wurde zum Gemeinderat Dr. Wilhelm Frankel (sozialdemokratisch) mit 555 Stimmen. Der christlichsoziale Jakob Schreiner blieb mit 418 Stimmen in der Minorität.

Währing: Wählerzahl 1201. Abgegebene Stimmen 627, hiervon 622 gültig. Gewählt wurde der christlichsoziale Dr. Ignaz Huß mit 501 Stimmen. Der Kandidat des Deutschen Wahlausschusses Ferdinand Korsch erhielt 116 Stimmen.

Leopoldstadt: Wählerzahl 2033. Abgegebene Stimmen 795, hiervon 773 gültig. Gewählt wurden zu Bezirksräten die sozialdemokratischen Moritz Zeill, Ferdinand Eder, Samuel Max Jakl, Karl Neustadtl u. Ignaz Pöschacker u. Alexander Winga mit 750 bis 763 Stimmen.

Ottakring: Wählerzahl 932. Abgegebene Stimmen 502, davon 497 gültig. Gewählt wurden die christlichsozialen Johann Hofinger, Franz Steidl, Leopold Schmidt, Josef Preßinger, Josef Kaufmann, Rudolf Hoffmanzer, Anton Glockner, Wenzel Eidrand, Franz Schöpf u. Franz Wlassak jun. mit 484 bis 492 Stimmen.

Brigittenau: Wählerzahl 278. Abgegebene Stimmen 156, sämtlich gültig. Gewählt wurden die christlichsozialen Robert Gahmel, Johann Bergmann, Friedrich Bußala, Johann Kreuder, Peter Mayer u. Johann Rotz mit 147 bis 155 Stimmen.